



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**NUM.64. ANNO 1673.**

**1673**



ORDINAIRE

## Post = Zeitung.

Italien.

**S** Fred: 9 / 21. Juli. Von Livorno ist  
 unmittelbar Bericht einkommen / daß da-  
 selbst verschiedener Nationen Schiffe  
 an unterschiedenen Gewässern ankort / unter  
 andern eins / welches von Tripoli di Barbara  
 kommend zu Maltha eingelauffen were / umb sel-  
 ne durch Sturm gekettete Schade zu repariren /  
 mit Bericht / daß 8. Tage vor sein Abreisen von  
 dannen der berühmte Cap: Frantzisch mit 3.  
 Preisen / sehr vor diesem den Barbarenischen Raub-  
 ber

bern abgenommen / arrivire / noch mit sich  
bringend ein Schiff / welches von sein Volck ver-  
lassen / und durch einen Algirischen Räuber ero-  
hascht / durch den Cap. des vorbemeldten Schif-  
fes wieder erobert / dahin in Salvo gebracht wor-  
den / worin 20. vornehme Türcken und Brücken /  
so nach Tunis gewolt / gefangen bekommen / und  
zu Maltha verkaufft / auch noch 5000. Stücken  
von Sten in bahrem Gelde gefunden hätte / über-  
dem hatte er noch ein Schiff / worin 16. Kisten  
Silber und andere Güter dahin convoyrt / und  
nachdem der Schiffer that die Fracht bezahlt /  
hätte Er es loß geben. Noch were zu Livorno  
ein Schiff von Cabo Nero aus Barbareyen an-  
gelangt mit Bericht / daß zu Tunis 3000. Tür-  
cken / die es noch mit dem vorigen Basso gehal-  
ten / alle niedergemacht / ihre Häuser und Güter  
spolirt / und den andern zur Beut geben worden.  
Alhier werden unterschiedene Kaufffahrer / auch  
einige hisiger Republik Schiffe und Galeen nach  
Dalmatien / und nach der Flotte in dem Archipe-  
lago außgerüstet / um ehstens dahin außzulauf-  
fen.

## Pohlen.

Camintec vom 18. Juli.

Der Türckische Kayser wird dieses Jahr wol  
der Pohlen nicht zu Felde gehen / der Großvezir  
ist

ist; war zweymahl disseits der Donau gewesen/  
aber doch allemahl wieder zurück gangen: man will  
versichern daß Er sich auch nicht weiters moviren  
werde/ sondern nur 2. Bassen mit eßlich Tausend  
Mann nach Sochim Commandiret habe/welche  
zu dehnen so mit Hussein Basse nach Caminie  
gangen/ stossen sollen. Indessen ist des für keine  
guthe z:itung zu halten/ daß die Tartarn in Krym  
sich zusammen verglichen/ und nach abgelegter in-  
nerlichen uneinigkeith nunmehr anhero kommen/  
wie den der Cham mit dem vollem Mond allhier  
erwartet wird. Am 13. wahren hier die abgeord-  
nete von dem Dorosensko/ welche von der Pfor-  
te zurück kommen/ un daseibst die Starostey Bar  
eigenthumlich zubewohnen erhalten haben. Dem  
Kryzycinsky hat die Pforte zum Regiment ewes  
hirt/ Murastzky aber und Barowsky haben  
nichts erhalten/ wech:iben Sie dem Kryzycinsky  
feind seyn. Noch bis dato spüret man keine Türki-  
sche Macht in der Wallachey: Weñ man alles biß  
nach Etzetzova rechnet/ wird man auch mit ihren  
Kamehlen nicht über 1000. Köpffe finden; bey der  
Donau Brücken stehen 10000. Man Janitscharen  
und etwan 2000. Com:andirete Pferde/ es ist fast  
unglaublich/ wie wenig Sie den Krieg mit Pohl-  
en achten. Sonst wird auch dieses berichtet/ daß  
die Türckische Soldaten/ insonderheit die Jani-  
scharen

scharen dieses Jahr nicht zu Felde wollen/den Sie  
haben ein Gelehet daß Sie / wenn Sie ein Jahr  
zu Feld gewesen/ daß ander Jahr vom Zug befreuet  
seyn/ und alsdenn die aufgebothene Mannschafft  
ihre Stelle vertreten muß. Ferner wird die be-  
wegliche Ermahnung aus vielen Ohren überge-  
schrieben/ daß man doch Polnischer Seite die gün-  
stige gelegenheit nicht verläumen wolle/ weil die  
Türken dies Jahr nicht zu Wien sondern Ofen-  
hine zu gehen gedencken/ sintemahl sie ganz Podol-  
ien nicht gehen/ wenn Ihnen Caminice nur blei-  
ben mag.

### Brandreich.

Paris vom 8. August. In diesem  
Unser König hält unter seiner Armee strenge  
Ordnung/ und hat jüngst 200. 40. Soldaten/ wel-  
che abgegangen waren/ eines dieser Cronen zuge-  
hörigen Edelmanns Geheiß zuründern/ viel aufste-  
llungen lassen. Die Fortificationes zu Marciß  
werden wol gefordert/ und läßt der König alle sei-  
ne Troupen/ jedoch jede auf gewisse Zeit/ daran  
arbeiten. Unser Admiral der Herr Brandreich  
hat den Prinzen Robert/ den H. Grafen  
von Schomberg und die principalen Offit-  
iere von den Flotten herrschlich tractirt/ auch die Cano-  
nen dabei koffer hören lassen. Was weiter darauf  
erfolgt sey/ wissen wir alhier so eigentlich nicht /  
als

als daß man sagt / daß die Flotten einander ihre  
Belichte gehabt und auch auffeinander konon-  
ret / die unfrige mit den Englischen über ihrem  
Cours weiter nach dem Nord den genommen hat-  
en / wo von ihr an eurem Orte bessere Nachrichten  
haben werdet. Madamouelle de Alais / die  
Schönste fast dieses Königreichs ist sehr Cronch  
und hat deswegen grosse Belücher. Der Her-  
zog von Orleans und seine Tochter verhoffen sind noch  
zu St Clou / man alaubet nicht daß sie nach Fran-  
ck gehen werden / weil man ver nimet daß unser  
König in 25 Tagen alhier seyn wolle.

Es gehet an dies in Orthe utera / die Rede daß  
der König mit den Holländern vor sich Friede ma-  
chen / umb sich an die Junge / so ihm hiß daber in  
seinen vorgehabten Dessen unverbundene waffen /  
dieso besser und freyer zu reiben / auch daber sich  
zu ir für genommen habe auch 3. impertinliche  
Städte / als Lurenburg und zwovon der prince  
paffen Brabant Städte in Flandern dieses Jahr  
zu beüßern / welches aber die Zeit ausweisen wird

Niederlant. . . . .  
Mittelburg vom 10. Augustij. . . . .  
Die Engl. und Französische Floten sind in  
den Norden abgewichen / man schätzt sie auff  
2. hundert Segel stark / so thien als groß / und  
sollen sie 600 Mann vor erst von der Land  
Mili-

Willleben sich ernt harqvirt haben / der Rest  
soll noch bey England ligen / den Success  
von der Floten Erstreprise abzuwarten. Die  
unsrige haben ihn in einige Kisten mit Vieh  
alien / als Kalkun en / Hünern Schaffen /  
abgekommen. Mann ist hierum überall in  
guter Defension.

Brüssel / 6. die 6. Achte ist das Gerüchte / ob  
solte zu Madrite in Aufstandt gewesen / und der  
Französische Agent gefangen genommen / wie  
auch ohne daß man die rechte Ursache weiß / for-  
qvirt worden. Sonsten gehet die Rede / daß  
für jeder Satz mit 2. Pferden / zu desto besserer  
Unterhaltung der Witt 200. Guldens jährlich  
sollen Contribuirt werden.

Amsterdum / vom 12. dito. Nachdehm die  
Englische sich einig Tage hehr bald hie bald dort  
vor Texel / Vlie / und der gegend sehen lassen /  
sind sie endlich vorgestern nachmittag umb 2. uhr  
wieder in See gangen / es scheint daß Ihr an-  
schlag mißglucket sey / weil die Strande und nech-  
ste Dörffer so woll. besetzt / daß mehr als 13000.  
Mann bey einander. Auf dem Vlie ward am 6.  
eine Batterey verfertigt / und mit 20. Canonen  
besetzt. Zu Neuer Schluß / hat ein Franose  
so vorm h. übergelauffen / der Soldaten Bara-  
quen angestekt / und ist wieder durchgangen / es  
scheit

scheit  
zeitig  
so be  
in w  
F  
ten /  
ziehe  
wür  
L  
nig  
ange  
nach  
gebe  
Der  
Tro  
bron  
Bog  
ben /  
gleich  
burg  
2  
15.  
blent  
folge  
Arm  
ter

scheint aber / daß die Fraßböfen entweder nicht  
zeitig genug davon kundschafft erhalten / oder nicht  
so bald auff seyn können / sonst hätte es vielleicht  
in wehrendem Tumult was sehen durffen.

Passagiers so aus Srießland kommen / berichten  
/ daß Prinz Ruaniz alle Milize zusammens  
ziehe / so daß er in kurzen wider etwas thun  
würde.

Luxemburg vom 5. Augusti. Nachdem der Kö-  
nig und die Königin von Frankreich zu Metz  
angekommen sind / hat der König sich hierauff  
nach Thionville (Stedenhofen) an der Mosel be-  
geben / woselbst er eine Armee will campiren lassen.  
Der Marquis de Rochefort marchirt mit seinen  
Troupen von einer - und der Marquis de Baus-  
bron von der andern Seiten quer durch dieses Her-  
zogthum. Der König soll auch geresolvirt ha-  
ben / eine Brücke über die Mosel schlagen zu lassen /  
gleichwie auch eine über den Reyn bey Philips-  
burg schon verfährtiget ist.

Vom Moselstrom vom 7. Augusti.

Vorgestern und vor 4 Tagen sind wiederum  
15. Schiffe Französischen Fuß- & Rölckern Co-  
blenz vorbey den Reyn abgefahren / denen mehr  
folgen / und wie man vernimt / zur Turennischen  
Armee stoßen sollen. Unterschiedliche Offici-  
er sind samt 9. beladenen Maul- & Zihren und

4. Para.

zu Ratten zu Coblenz über die Schiffbrücke  
nach Weßlar gegangen. Mons. Bourville Mar-  
quis del Camp General befehlet das Erb. Stillf.  
Erier mit 12000 Mann zu Pferde und ist das  
Lagerleins Stunde oberhalb Erier zu See auß-  
gesprochen. Der Chevalier Sourdy campire mit  
seiner Brigade um Pfalz Zell. Mons. de Sou-  
ville ist vorgestern in dem Anthe Wittlich ange-  
langt und der Marquis de Rochefort mit sei-  
nen Troupen zu Marschen über die Schiff-  
Brücke gegangen und hat Sarburg einge-  
nommen / auch die darin gewesene Besatzung ent-  
wehret.

Nieder-Elbe vom 8. Augusti.

Man hört von fernem und nahen Land-Leu-  
ten / daß in 50. a 60. Jahren dergleichen schöne  
Acker-Früchte nicht waren gesehen worden / daß  
auch aber ein solcher großer und lang continui-  
render Regen selbige / leyder! so vernichtete / daß  
das gemeynete fast zu Mist / und das annoch ste-  
hende als verdorben würde / daß auch wenig gu-  
tes davon zu hoffen standte. Sonsten ist hierum /  
Obst Lob noch alles ruhig.

Gedruckt bey Georg Goden / K. d. N.  
Buchdr. den 12. Aug.

Anhang  
der  
ORDINAIRE  
Post = Zeitung  
Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

---

Bedruckt bey Georg Gødden / Kön. M. Buchh.  
den 12. Augusti Anno 1673.

# Deutschland.

Wien vom 6. Augusti.

Hr Kaysrl. Mayst. haben vorgestern des  
Iro Reise nach Eger fortgesetzt / und sich  
zu Neußdorff über die Donau setzen las-  
sen / den Außländischen Herren Gesanten und  
Residenten ist biß zu derselben zurückkunfft al-  
hier sich auffzuhalten angesaget worden. An  
eben demselbigen Tage ist der H. Graf von Kd-  
nigs-Egg in Legations-Commission zu Ihre  
Churf. Durchl. von Bayern abgereiset. Don  
Martin Petro de Rochillon hat von der Cron  
Spanien und deren Herrn Staaten der Verei-  
nigten Niederlanden 1200000. Fl zu unter-  
haltung der Kaysrl. Soldatesca und fort-  
setzung des Krieges über bracht / welche albereit  
alhier außgezahlet seyn / das bey der General  
Musterung einem Jeden 2. Monath Sold  
erleget werden soll. J. Kays. M. werden ü-  
ber das zu auffmunterung der Gemüther alle  
hohe Officier mit einer Guldnen Ketten / die  
niedrige mit einem Guldnen SchauPfenning /  
und die gemeine Knechte jeden mit einen Ducat  
schencken lassen Gedachter Envoye refe-  
rirt auch daß die Cron Spanien sich nunmehr  
gahr gewis mit den Herrn Staten Conjungiren  
werde. Der Herr Gen. Caplier hat Ordre mit  
12000. Mann nach Tyrol zu gehen / und sich  
das

dieselbst mit den Lotharingischen und andern  
Röthern in Coniungiren. Es wird alhier für  
gewiß berichtet/ daß J. Chur-Prinsliche Durch-  
zu Sachsen mit 10000. Mann zu der Kaiser-  
lichen Armee stossen werde.

Wien vom 11. Augusti.

Heut 8. Sage waren die Französische/ Eng-  
lisch und Schwedische Herrn Gesante alhier  
in Carmeliter Kloster beyammen in geheimer  
Conference/ worauff die Schwedische zu dem  
Holländischen gekommen/ und dehm selben Re-  
lation gethan/ der denn die folgende Nacht umb  
2 Uhr einen Courier nach den Haag abgeferti-  
get/ weil aber alles sehr geheim gehalten wird/  
so kan man bis dato noch nicht erfahre was es be-  
deute. J. K. M. von Franckreich hat den Mar-  
schall de Humiers zum General über alle Anno  
1667. in Flandern conquestirte Oerter verord-  
net/ und allen Comma. dan en in dortigen Fe-  
stungen befohlen gemeldetem Marschall so viel  
Vohel zu liefern/ als Er begehren wird. Man  
hat für einigen Tagen einige Canonen auß dem  
Arsenal zu Bonn nach der Turenischen Armee  
geschickt/ Pfalz Neuburg/ agt man/ wil Chur-  
Bavern 200. Pferde zuschicken. Die Fran-  
zosen haben sich im Trierischen aller Flecken und  
Stäte oben und unter Cobelenß und Trier/ ja  
wie vom 5. geschrieben wird der Statt Trier  
selbst

selbst bemächtiaget/das Land wird im Grund zu-  
iniret/und fodern Sie die Brandschatzung nach  
eignem gefallen. In Lotharingen haben Sie  
Bischof Belägert / und Homburg Bloquirt/  
Bischof meint man / werde sich wegen man-  
gel der Lebens-mittel bald ergeben müssen.

Jh. R. M. ist noch zu Nancy/ und läset an  
der Statt Fortification starck arbeiten: So läset  
Er auch noch eine Schiff-Brücke machen/umb  
12000. Mann drüber passiren zu lassen.

Regensburg vom 10. Augusti. st. n.

Den 14. dieses werden Ihre Kaysert. Maj.  
zu Pilsen/ den 15. zu Mieß/ den 16. zu Plan/  
und den 17. zu Eger anlangen.

Nürnberg vom 22. Julij.

Es stehen nun in 36000. Mann Kaysert.  
Völcker/ als ein außgesuchter Kern/ effectiv  
ben Eger / ben welche J Kaysertliche Majt. Est.  
bereits auch wird angekommen seyn / wie  
dann vil Erfrischungen/ Confect und derglei-  
chen von hier dahin verführet werden. Die  
Chur-Bayerische Armee steht auch in der  
Pfalz und nahe hierum. Die Französische  
unter dem Herrn Feld-Marschall de Tur en-  
ve ist etwan auff 24. a 26. Meilen von hier/  
als zwischen Aschaffenburg und Meyns. Ha-  
ben wir also in 70. a 80000. Mann von Sal-  
an

Magistrat eine kleine Specification außzu-  
geben begehret worden/wie starck ein Haus  
daten zu Nachbarn. Wir haben allhier sorg-  
liche Gedancken hierüber und ist von unserm  
an Männern Frauen/Kindern/Knechten/  
Mägden/Besellen/Jungen und Fremdling-  
gen sey/sonder Zweifel / in gewissen Sachen  
hierinnen ihr Absehen zu haben.

Niederland.

Amsterdam vom 12. Augusti.

Gestern ist S. Hoheit der Prinz von Teyel  
in dem Hage angekommen / nachdehm er das  
selbsten wieder die Englische Anlandung alle An-  
stalt gemacht hat. Unsere Flote ist auch gestern  
Nachmittage längst unserer Kuste gesehn wor-  
den/und sagt man/das gestern Abends das Re-  
giment von dem Herrn Obristen Palm sich dar-  
auff embarquirt habe. Die Feindlichen Floo-  
ten sollen sich in das Norden / e wan nach Do-  
ckerlandt/ zu gewendet haben/ und hat man sie  
einige Tage lang nicht gesehen. Gleich jetzt  
pahirt eine Compagnie zu Fuße / welche jüngst  
zu Königsberg ist geworden worden/ durch diese  
Stadt. PS. Es wahr bey uns bereits

Dr.

Ordre gestelle/ einen Bet. Tag zuhalten / da-  
mit G. D. E. unsere Flote / die mit den Feindli-  
chen Floten zu schlagen bereits in guter Positur  
war / mit einer Victorie gesegnet wolle: Es  
kam aber an dem Herrn de Neuter eine unver-  
muthete Ordre von hoher Hand / sich still zuhal-  
ten / und weilien auch die Englische Flote von  
unsern Kusten wieder abgewichen ist / glaubt  
man also / daß sich die Großen schon woll mit  
einander verstehen / und ehest der Friede folgen  
werde.

Haag vom 11. Augusti.

Auff den See = Kusten ist man nunmehr  
G. D. E. Lob! in solcher Positur daß man  
sich keiner Landen mehr befahret: So hat auch  
der Herr Würß Seine Hochheit dem Prinzen  
und dem Estat Notificiret / daß in Seeland schon  
sothane versehen bey allen advenuen geschehen/  
daß es nicht mehr nöthig die Flote da zu halten/  
könnte also dieselbe nur nach bestem Gutduncken  
employret werden: Worauff auch dieselbe beor-  
dret die Feindlichen zu begegnen / wie Sie denn  
vorgestern morgen vor Schevelingen angekom-  
men: Wie der H. de Neuter geschrieben hat / so  
ist die Zeitung / daß man den Feind auff uch. n.  
soll / mit ungemeiner Freude von allem Volk  
auffgenommen / und insonderbahrer Eiffer als-  
send.

tendhalben gespüret worden / der harte Wind  
aber hat bis dato gehindert / d.ß Sie nicht we-  
ter als vor gedachten Schevelingen könten köm-  
men / da Sie auch noch etwan 3. Meilen von  
dem Wall für Ancker sich gesehet. So bald  
das Wetter sich endert / wird ein mehrers zu be-  
richten seyn: vorgestern ward ein grosser Beth-  
tag gehalten / Gott dem Herrn umb glücklichen  
Success in be: oist. hender Seeschlacht anzuruf-  
fen / zumahl nach derer glücklichen oder unglück-  
lichen Außschlag die Friedens Handlung zu  
Cöln sich sehr richten wird.

P. S. Gestern Abend sind die Herrn  
von Zeverning und Hairen wieder von hier  
nach Cöln zu gehen abgereiset. Der H. Ema-  
nuel de Lyra wird morgen oder übermorgen Ih-  
nen folgen.

